

# KUNGFU DRACHEN

Uralt sind die Legenden um den Drachen; in Europa wie in Nord- und Südamerika, in Ägypten und bei afrikanischen Eingeborenenstämmen wie in China.

Mythologisches, Dämonisches und Unheimliches spielt in den Geschichten um Shang Chi und die Söhne des Tigers eine bedeutende Rolle. Diese schrecklichen Mitwirkenden, so die teuflischen, mißgestalteten Kreaturen des Fu Manchu oder die seltsamen Riten — wie der Eid der Söhne des Tigers — sind nichts weiter als eine Fortsetzung altchinesischer Mythologie, eine Art Darstellung mit den Mitteln des modernen Comic. In der Frühzeit Chinas (im 27. Jahrhundert v. Chr.) galt der Drache als Gott des Wassers, des Donners, der Wolken und des Regens, der Segensbringer, als Symbol heiliger Männer. Da die chinesischen Herrscherhäuser ihre Herrschaftsansprüche aus ihrer „himmlischen Geburt“ ableiteten, lag es nahe, das Symbol des Drachens zum Wappen zu wählen.

Der Drache, so berichtet der Philosoph Hwai Nan Tsze (122 v. Chr. gest.), ist der Urvater aller Tiere, aller Kreaturen; denn er ist geflügelt, behaart, geschuppt und gepanzert. Hwai Nan Tsze erstellte sogar einen Stammbaum der Tierwelt, der auf dem Drachen basierte.

Der Drache trug den Beinamen: der himmlische Hirsch. Und natürlich haftete dem Drachen Böses an: er verschlang den Mond. Wenn Sie unsere Abbildung betrachten, können Sie erahnen, wie leicht man eilig dahinziehende Wolken für die sich windende und ringelnde Gestalt des Drachens „halten“ kann.